

# Der künftige Landesbischof



Dr. Ulrich Fischer, der am 31. März 1998 sein Amt übernehmen wird, wurde am 25. Juli 1997 von der Landessynode gewählt. Der am 11. Februar 1949 in Lüneburg geborene Fischer hat früh im Kirchenchor und Posaunenchor mitgearbeitet und war aktiv bei den christlichen Pfadfindern.

Er absolvierte den Grundwehrdienst bei der Bundeswehr und studierte Theologie in Göttingen und Heidelberg. 1976 begann er sein Lehrvikariat in Sandhausen, im selben Jahr schloß er seine Promotion zum Dr. theol. ab. 1977 wurde er Pfarrvikar in Sandhausen, 1979 Pfarrer der Blumhardtgemeinde Heidelberg-Kirchheim. Seine Schwerpunkte dort waren Gottesdienst, Arbeit mit Kindern, musisch-kulturelle Aktivitäten, Mitarbeit in der „EiWelt-Arbeit“, in Friedensgruppen und im ökumenischen Netz. Von 1989 bis 1995 war er Landesjugendpfarrer und während dieser Zeit auch von 1993 bis 1996 Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in Deutschland (AEJ). Seit Januar 1996 ist er Dekan im Kirchenbezirk Mannheim. Ulrich Fischer ist verheiratet und hat drei Töchter.

Der designierte Bischof sieht seine wesentliche Aufgabe darin, die Kirche grundlegend zu verändern, weil sich die Erwartungen der Menschen verändern. Dies gilt für die Gemeinden wie für die Landeskirche. Deshalb will er „in der Leitung dieser Landeskirche etwas für unsere Kirche bewegen“. Bewegung wünscht er sich im Gottesdienst und in der gottesdienstlichen Gestaltung - in der Veränderung der parochialen Strukturen und der Möglichkeiten der Pfarrgemeinden angesichts der Mobilität der Menschen in Richtung auf ein Zusammenwirken mit übergemeindlichen Aktivitäten hin - im Umgang mit dem Geld der Kirche durch ein stärkeres Ineinander von dem, was wir predigen und dem, wie wir uns verhalten - und im Selbstverständnis unseres Verhaltens als Kirche auf dem Markt der Weltanschauungen und der Sinnanbieter.

Die Verabschiedung von Landesbischof Dr. Klaus Engelhardt und die Einführung des neuen Landesbischofs Dr. Ulrich Fischer findet am Dienstag, 31. März 1998, um 10.30 Uhr in der Stadtkirche Karlsruhe statt. Am Nachmittag ist im Konzerthaus Karlsruhe ein buntes Programm zur Begrüßung des neuen Landesbischofs.

## Fragen an den neuen Landesbischof Ulrich Fischer

### Wie stehen Sie zum Konziliaren Prozeß mit den Themen Friede, Gerechtigkeit und Bewahren der Schöpfung?

Die Kirche handelt richtig, wenn sie Lebens- und Überlebensfragen wachhält, etwa beim Konziliaren Prozeß. Dabei muß sie von der Schöpfung, nicht nur von der Natur reden. Bei Stellungnahmen darf sie aber nicht nur auf Ethik reduziert werden. Vielmehr muß sie sich immer auf den Schöpfungsglauben beziehen. Zu Gerechtigkeit gehört die evangeliumsge- mäße Option für die Armen.

### Wo liegen die Fehler der Kirche?

In den Gemeinden sind wir oft zu mutlos, bei der Verkündigung neue Formen zu erproben. Ein weiterer Fehler ist, daß in Gottesdiensten zuwenig Freude vermittelt wird. Wir müßten mehr Nichttheologen oder auch Kinder einbeziehen. Als Landesjugendpfarrer ist mir klar

#### **IMPRESSUM**

**Herausgeber:** Evang. Pfarramt Stein  
Marktplatz 8  
75203 Königsbach-Stein

**Redaktion:** Dekan Wolfgang Brunner  
(verantwortlich)

**Layout:** Jürgen Klein

**Druck:** Seiter-Druck GmbH  
75203 Königsbach-Stein

**Bankver-  
bindung:** Volksbank Stein  
Kto. 6602 (BLZ 66662220)

**Erscheinungs-  
weise:** Januar, April, Juli  
Oktober

geworden, daß die Lebenswelten von Erwachsenen, Jugendlichen und Kindern sehr unterschiedlich sind. Dies muß stärker berücksichtigt werden. Als Dekan versuche ich, kirchliche Angebote besser aufeinander abzustimmen. In den Gemeinden sollten übergreifende Schwerpunkte gebildet werden, die eine spezialisiert sich etwa auf Evangelisation, die andere auf Sozialarbeit.

### **Wie beurteilen Sie mittelfristig die Zukunft der Volkskirche?**

Bei der Frage, ob wie früher fast das ganze Volk Mitglied der Kirche sein wird, ist Skepsis berechtigt. Wir werden auf eine Ein-Drittel-Gesellschaft zugehen, was den Anteil der Kirche angeht. Aber auch das erfüllt noch den Begriff Volkskirche. Verkehrt wäre es, als Ziel eine Minderheitenkirche zu sehen. Der Anspruch, Volkskirche zu sein, wird für mich fortgeführt in der Aufgabe, Kirche für das ganze Volk zu sein. Dieser Aspekt kommt in der manchmal depressiv geführten Diskussion zu kurz.

### **Marketingprofis durchleuchten die Kirche. Was halten Sie von mehr Kundenorientierung und Produktmanagement?**

Kundenorientierung bedeutet für mich, deutlicher wahrzunehmen, was Menschen von uns erwarten. Allerdings suggeriert der Begriff, daß Kirche nur ein Dienstleistungsbetrieb ist. Aber Menschen, denen ich begegne und die ich für das Evangelium gewinnen möchte, sind für mich keine Kunden. Ähnlich ist es beim Produktmanagement. Den Begriff verwende ich ungerne nach außen. Aber ich bin für Mitarbeiterführung und Leistungskontrolle und weiß, daß wir von der Wirtschaft lernen können. Wir leisten uns bisher zu viel Leerlauf.

### **Welche Vision von Kirche haben Sie?**

Die von einer sehr lebendigen Kirche. Und ich lasse mich nicht entmutigen. Wenn wir die Verheißungen der Bibel ernst nehmen, dann brauchen wir nicht ständig auf unsere Probleme zu schauen. Daher glaube ich, daß sich die Kirche entfalten kann. Dazu gehört vor allem, daß es eine Kirche ist, die den Menschen in ihren vielfältigen, unterschiedlichen Lebensformen zugewandt ist.

*Die Fragen stellten Hans-Peter Scheibel und Christine Süß-Demuth aus STANDpunkte 9/97*

---

## **Brot für die Welt 1997/98**

Am 1. Advent 1997 wird die 39. **Aktion „Brot für die Welt“** bundesweit eröffnet. Sie steht wie im letzten Jahr unter dem Thema „Gott behüte, Mensch bewahre“. Damit sollen wieder Menschen in Not in die Lage versetzt werden, sich selbst zu helfen und eine neue Existenz aufzubauen. Als Hilfsprojekte für Baden wurden festgelegt:

- **Südafrika - ein Zuhause für Straßenkinder**

Straßenkinder drängen in die Großstädte, getrieben durch Arbeitslosigkeit Gewalt und Armut. Sie verlieren jeden sozialen Kontakt. Für sie sollen Mitarbeiter bereit stehen, die ihnen Ernährung, Workshops und Beratung bieten. Ziel ist die Rückkehr der Kinder nach Hause.

- **Tanzania - Ackerbau und Viehzucht entwickeln**

In der Region Babati droht ein fruchtbarer Boden durch Erosion verloren zu gehen. In einem von der lutherischen Kirche unterstützten Landwirtschaftszentrum lernen Bauern standortgerechten Landbau, angepaßte Viehhaltung und Pflege von Fischteichen.

- **Indien - Aufforstung und Landbau**

In einem aufgeforsteten Gebiet werden Einwohner über Aufbau einer Grundversorgung und Sicherung der Ernährung aufgeklärt. Alternativfrüchte, die gegen Dürre weniger empfindlich sind, werden angepflanzt.

## VORSCHAU

---

- **EI Salvador - Familien zusammenführen**

Nach zwölf Jahren Bürgerkrieg und fünf Jahren Waffenstillstand sind immer noch viele Familien auseinandergerissen, und Tausende leben in Lagern. Seit 1992 gibt es eine Vereinigung zur Suche nach vermißten Kindern, deren Mitglieder bisher ehrenamtlich arbeiten. Sie sollen nun unterstützt werden in der Suche nach den Kindern.

- **Indien - Befreiung von Teppichkindern**

In Indien knüpfen etwa 300.000 Kinder unter sklavenähnlichen Bedingungen Teppiche, 16 Stunden tägliche Arbeit sind keine Seltenheit, von Schulbesuch und Freiheit kann keine Rede sein. Das südindische Bündnis gegen Kindersklaverei bemüht sich, Kinder aus dieser Sklavenarbeit zu befreien und auf Teppichprodukte hinzuweisen, die nicht aus Kinderarbeit stammen.

**Opfertüten und Überweisungsträger für „Brot für die Welt“ werden nach den Adventsgottesdiensten verteilt oder sind im Pfarramt erhältlich. Die Tüten können im Gottesdienst oder im Pfarramt abgegeben werden.**

**Überweisungen bitte auf das Konto der Ev. Kirchengemeinde (Stichwort: „Brot für die Welt“) Kto.Nr. 6629 bei der Volksbank Stein (BLZ 66662220).**

**Bis 100,- DM gilt der Einzahlungsbeleg als Quittung für das Finanzamt.**

---

*Bitte unterstützen Sie diese Projekte!  
Sie können dazu Opfertüten verwenden und in den Gottesdiensten oder im Pfarramt abgeben oder mit Überweisungsträger Ihr Opfer bei der Bank einzahlen!*

*Herzlichen Dank!*

### KLEIDERSAMMLUNG FÜR BETHEL

Die diesjährige Kleidersammlung für die Bodelschwinghschen Anstalten in Bethel ist für die Zeit vom 3. bis 8. November angesetzt.

In die zuvor verteilten Plastiksäcke können Sie tragfähige Kleidung tun, jedoch keine Lumpen oder Textilabfälle. Herren-, Damen- und Kinderschuhe, die noch gut zu tragen sind, müssen unbedingt paarweise gebündelt sein.

Bitte achten Sie darauf, daß nur tragfähige Kleidung und Schuhe gesammelt werden, keine Matratzen, Betten o.ä.

Ablagestelle: Garage des Pfarrhauses  
Am Marktplatz 8  
jeweils von 8.00 bis 19.00 Uhr

### SENIOREN-ADVENTSFEIER

Auch in diesem Jahr sind alle über 65jährigen Einwohner Steins mit ihren Ehepartnern am **Dienstag, 2. Dezember, um 15.00 Uhr** ins evangelische Gemeindehaus eingeladen.

Vor dem adventlichen Programm mit Kaffee und Kuchen ist schon ab 14.30 Uhr ein Büchertisch aufgestellt, an dem Sie noch Ge-



sangbücher, Kalender und Geschenke für sich oder andere kaufen können.

### HAUSGEBET IM ADVENT

Am Montagabend, 15. Dezember, um 19.30 Uhr laden die Glocken der christlichen Kirchen in Baden-Württemberg zum Hausgebet im Advent ein. Für viele ist dieses Gebet in langjähriger Tradition zu einem vertrauten Brauch geworden. Ein Faltblatt mit Texten und Gebeten ist im Pfarramt und in der Kirche erhältlich.



## Mitarbeiter unserer Gemeinde unterwegs

Am Freitag, dem 27. Juni, machte sich eine beachtlich große Gruppe von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unserer evangelischen Kirchengemeinde Stein per Bus auf den Weg zum Jahresausflug in die Südpfalz. Die meisten Haupt-, Neben- und Ehrenamtlichen waren so wieder einmal froh beisammen. Dekan Brunner gab seiner Freude über dieses Miteinander bei der Begrüßung und im Bus beredten Ausdruck. Morgenlieder umrahmten die Andacht während der Fahrt, was auch unserem Busfahrer sichtlich gefiel.

### Hambacher Schloß

Schnell gings um Karlsruhe herum. Wir durchquerten dann auf der Autobahn die Südpfalz.



Bald grüßte das Hambacher Schloß von weitem herüber.



Ein sympathischer Pfälzer, Geschichtsstudent aus Heidelberg, bot unserer Gruppe eine Führung über die bewegte Geschichte dieser Burg, die so manches Schicksal der Pfalz von der Keltenzeit über das „Hambacher Fest 1832“ bis zur heutigen ehrwürdigen Ausgestaltung als vaterländische Kulturstätte widerspiegelt.

### Mittag im „Pfälzer Hof“ in Edenkoben

Nach kurzer Fahrt durch blühende Edelkastanienwälder und saftigrüne Weinberge war Edenkoben schnell erreicht, wo uns im „Pfälzer Hof“ freundliche Wirtsleute in einem zünftigen Gewölbe-Speiseraum zu aller Zufriedenheit bewirteten. Da gab es dann beim Essen und Wein manch fröhlichen Plausch und auch nützlichen Gedankenaustausch zwischen Jüngeren und Älteren, die sich sonst nur vom Sehen kannten.

### Villa Ludwigshöhe

Der Nachmittag war dem Besuch und einer Führung in der Villa Ludwigshöhe gewidmet. Tief beeindruckt waren wir auch von der reichhaltigen Bilderausstellung des Südpfälzer Impressionisten Max Slevogt. Einige von uns hörten zum erstenmal, daß die Pfalz bis 1933 immer zu Bayern gehört hatte und die Wittelsbacher Bayernkönige eigentlich aus der Pfalz stammten.

### Riethburg

Die meisten Teilnehmer „wagten“ dann die Sesselbahnfahrt hinauf auf die Riethburg, wo die Sonne nach einem kurzen Siebenschläferregen klare Blicke auf die herrliche Pfälzer und Kurpfälzer Rheinebene erlaubte. Spaziergänge, Kaffee- und Weinrunden beflügelten die gute Stimmung. Wen wundert es, wenn der Pfälzer Mundartdichter Paul Münch das längst verlorene Paradies in dieser Landschaft sah und Ludwig I. von Bayern, der Großvater des Märchenkönigs, hier seine Sommerresidenz baute. Zum Abschluß vor der Heimfahrt hielt Pfarrvikar Schaan beim Schloß unter Kastanienbäumen eine Andacht über den Baum, wie er als Symbol und Gleichnis in vielen Bibelstellen eine besondere Rolle spielt. Vom Baum der Erkenntnis angefangen bis zum Kreuz Christi. Nach sonniger Fahrt mit vielen Liedern war Stein bald wieder erreicht, wo sich dann der schöne Tag bei einem gemeinsamen Vesper neigte.

*Gerhard Rettig*

## Familientag der Kirchengemeinde

### Buntes Treiben beim ersten Familientag der Ev. Kirchengemeinde Stein

Fast könnte man meinen „hoch hinauf“ hätte das Motto des Familientages gelautet:

Schon morgens beim Familiengottesdienst wollte „Zachäus“ möglichst hoch hinauf, um Jesus zu sehen. Eindrucksvoll wurde diese biblische Geschichte durch Lieder, szenische Darstellung und eine etwas andere Predigt - in Form eines Interviews - den vielen Großen und kleinen Gottesdienstbesuchern nahegebracht.

Anschließend wurde zu einem preiswerten und guten Mittagessen geladen. So richtig für Familien: ob Rollbraten, Salat, Pommes oder Wurst, es war für jeden etwas dabei.



Die vielen Kinder konnten sich bei allerlei Spielstationen austoben, ihre Geschicklichkeit und Treffsicherheit unter Beweis stellen, im Bastelzimmer kreativ werden und Spielzeug herstellen.



Die Erwachsenen konnten es sich im Schatten der Bäume vor dem Gemeindehaus bei einer guten Tasse Kaffee und leckerem Kuchen gemütlich machen, sich am Büchertisch umschauen oder ihre Schützlinge bei den Spielstationen unterstützen.

Zum Abschluß hieß es dann nochmals „hoch hinauf“ für die Luftballons, die gestartet wurden, begleitet von der Hoffnung, möglichst weit fortzufliegen und wieder gefunden zu werden.



Alle wieder eingetroffenen Karten dürfen bei Gunter Kröner, Bauschlotter Str. 31, abgegeben werden. Beim Gemeindefest im Herbst werden dann die Preisträger bekanntgegeben.

Rundum ein gelungenes Fest dank großem Engagement des Hauskreises Kröner, vieler Familien- und Jugendmitarbeiter. Bleibt zu hoffen, daß dieser Tag eine Wiederholung findet.

Monatsspruch Oktober 1997 Lukas 18, 16

JESUS CHRISTUS SPRICHT:  
LASSET DIE KINDER  
ZU MIR KOMMEN.

---

## Gemeinsame Jugendfreizeit Kirchengemeinden Stein und Eutingen

Vom 11. - 20. August fand die gemeinsame Jugendfreizeit der Kirchengemeinden Stein und Eutingen in Berlin-Eggersdorf statt. Die Leitung hatte Gemeindediakon Gunter Kröner.



Berlin - ein kultureller Höhepunkt und Shopping-Tag.



Das Freizeitgelände direkt am Bötzsee lud täglich zum Baden und Kajak-Fahren ein. Natürlich waren die selbstgebauten Kajaks dabei.

Am Abend wurden mancherlei Spiele durchgeführt und auch eine lange Filmnacht stand auf dem Programm. Kreative Workshops an verschiedenen Nachmittagen förderten so manche Begabung: Uhren basteln, T-Shirts gestalten, Speckstein bearbeiten...



Ob Würstchen grillen, Stockbrot essen oder singen - ein Lagerfeuer gehört einfach dazu.



Ein Höhepunkt: unser Fackelgottesdienst am See. Miteinander singen, beten und über Gott reden war uns besonders wichtig.

*Wir verleihen unsere Kajaks und Schwimmwesten auch. Wer Interesse hat, melde sich bitte bei G.Kröner Tel.: 50292*

## Informationen für Mitglieder der evangelischen Kirchengemeinde, die keine Kirchensteuer zahlen

### Warum Kirchgeld erhoben wird

Die Landessynode der Evangelischen Landeskirche in Baden hat sich für die Erhebung des Kirchgeldes ausgesprochen. Das Kirchgeld **betrifft nur die** Gemeindeglieder, **die keine Kirchensteuer zahlen**, aber ein regelmäßiges Einkommen haben. Sie werden um eine finanzielle Unterstützung ihrer Kirchengemeinde gebeten. Warum?

- Nur etwa 45 Prozent aller Kirchenmitglieder zahlen Kirchensteuer.

### Wer zahlt Kirchgeld?

- Der Kirchengemeinderat in Stein hat beschlossen, ab dem Jahr 1997 Kirchgeld zu erheben (im Monat Oktober).
- Nur die Gemeindeglieder über 18 Jahre, **die keine Kirchensteuer zahlen**, jedoch ein festes Einkommen beziehen, werden um Kirchgeld gebeten.
- Sozialhilfeempfänger und ihnen gleichgestellte Personen sind vom Kirchgeld befreit.
- Ehegatten werden nach dem gemeinsamen Einkommen zur Kirchgeldzahlung veranlagt. Bei gemischtkonfessionellen Ehepaaren sind die Einkünfte des Ehepartners maßgeblich, der der Evangelischen Landeskirche angehört.
- Die Zahlung von Kirchgeld erfolgt nach Selbsteinschätzung durch die Kirchenmitglieder. Dabei wird von Mindestsätzen ausgegangen.

### Wie das Kirchgeld erhoben wird

Alle Gemeindeglieder erhalten im Oktober 1997 ein Anschreiben durch die Kirchengemeinde mit entsprechenden Informationen. Die Bitte um Kirchgeld wird damit an Sie weitergegeben. Der Kirchengemeinderat entscheidet darüber, wie in seinem Verantwortungsbereich das Kirchgeld eingezogen wird. Wenn Sie regelmäßiges Einkommen erhalten, über 18 Jahre alt sind, **aber keine Kirchensteuer zahlen**,

werden Sie um Kirch-geld gebeten. Sie füllen dann entweder den Überweisungsträger bzw. die Zahlkarte aus, oder Sie stellen die Ihnen überlassene Tüte wieder dem Pfarramt zu.

### Kirchgeld - für die Aufgaben Ihrer Gemeinde

Die Höhe des Kirchgeldes richtet sich nach den Einkünften der betroffenen Gemeindeglieder. Es ist gemäß der jeweiligen wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit gestaffelt. Zur Zeit gelten folgende Sätze:

	Monatseinkünfte	Jahres-Kirchgeld
bis	600,- DM	6,- DM
bis	800,- DM	8,- DM
bis	1.200,- DM	12,- DM
bis	1.500,- DM	15,- DM
bis	2.000,- DM	20,- DM
bis	2.500,- DM	25,- DM
bis	3.000,- DM	30,- DM
darüber		36,- DM

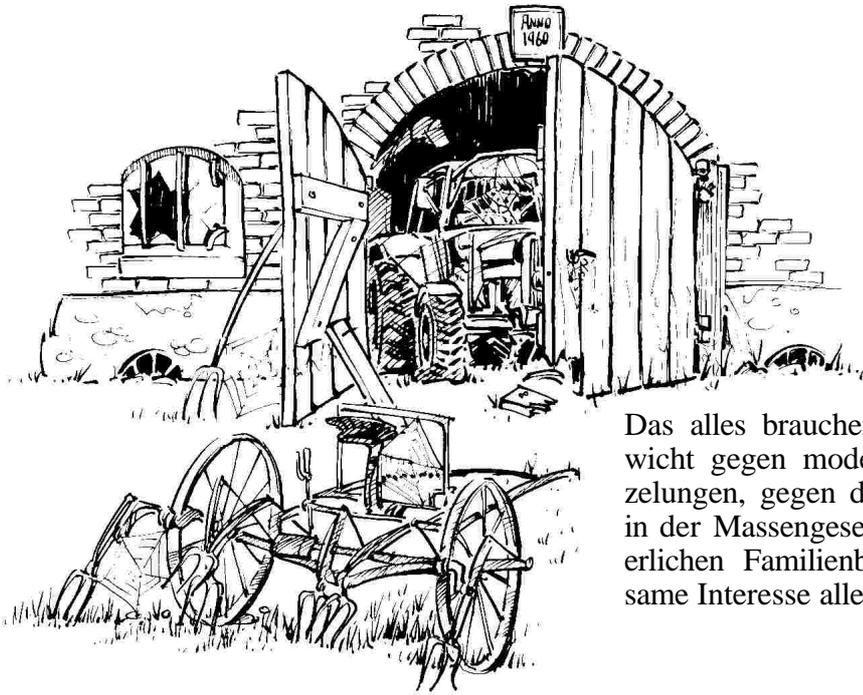
### Was mit dem Kirchgeld geschieht

Das Kirchgeld **kommt unmittelbar der kirchlichen Arbeit in Stein** zugute. Über die Verwendung entscheidet der Kirchengemeinderat, also ein von der Gemeinde gewähltes Gremium.

So ist gewährleistet, daß das Kirchgeld immer dort eingesetzt wird, wo es nötig ist. Das Kirchgeld kann also für die Seniorenarbeit verwendet werden, für dringende Anschaffungen im Kindergarten, für hilfsbedürftige Gemeindeglieder oder auch für Baumaßnahmen.

**Da wegen des Steuergeheimnisses der Kirchengemeinde nicht bekannt ist, welches Gemeindeglied Kirchensteuer zahlt, werden im Oktober alle über 60 Jahre alten Gemeindeglieder angeschrieben. Die Kirchensteuerzahlenden sind nicht betroffen und können den Brief in den Papierkorb werfen.**

## Wenn die Landwirtschaft stirbt ...



... stirbt mehr als die Landwirtschaft. Dann geht mit ihr auch ein wesentliches Stück unserer Kultur und Kulturlandschaft verloren. Dann verlieren sich auch Ur tugenden, die für die ganze Gesellschaft von Bedeutung sind: Bodenständigkeit und Eigenständigkeit, Familiensinn und Dorfsolidarität, Ausdauer und Lebenswille, Sparsamkeit und Fleiß.

Das alles brauchen wir gerade heute als Gegengewicht gegen moderne Entfremdungen und Entwurzelungen, gegen die drohende Vereinsamung mitten in der Massengesellschaft. Der Fortbestand der bäuerlichen Familienbetriebe muß darum das gemeinsame Interesse aller Bürger dieses Landes sein.

*Walter Kasper*

### SPENDEN

#### Für die Gemeindegarbeit

500; 400; 4x200; 9x100; 5x50;  
2x40; 2x30; 3x20 DM

für den Kirchenboten 2x100;  
2x50; 2x20 DM

für die Krankenpflegestation 100, 50 DM

für die Kirche 2x100; 50 DM

für die Orgel 2x100; 50; 30 DM

für den Kindergarten 300; 200; 50 DM

für die Jugendarbeit 50 DM



Vielen Dank allen Spendern !

### TAUFSONNTAGE

In unserer Gemeinde wird an bestimmten Sonntagen getauft. In der Regel finden die Taufen im Hauptgottesdienst statt. Damit Sie planen können, finden Sie hier die nächsten Taufsonntage:



Sonntag, 12. Oktober 1997  
(nach dem Gottesdienst)

Sonntag, 9. November 1997

Sonntag, 7. Dezember 1997  
(nach dem Gottesdienst)

Sonntag, 4. Januar 1998

### WIE KANN ICH DEM HERRN ALL DAS VERGELTEN, WAS ER MIR GUTES GETAN HAT?

Ein Vers aus Psalm 116, geeignet zur Meditation für all diejenigen, die der Auffassung sind, sie könnten mit dem Erntedankfest nichts mehr anfangen.

### REFORMATIONSFEIER

*Zeit:* Sonntag, 2. November 1997, 18.00 Uhr

*Ort:* Stadtkirche Pforzheim

*Thema:* „Gott ist gegenwärtig“

- zum 300. Geburtstag des evangelischen Mystikers Gerhard Tersteegen -  
(Verfasser der Lieder: „Ich bete an die Macht der Liebe“, „Gott ist gegenwärtig“ u.a.)

*Referent:* Professor Dr. Gustav Adolf Benrath, Mainz

*Mitwirkende:*

*Liturgie:* Die Dekane der Kirchenbezirke Pforzheim-Land und -Stadt:

Wolfgang Brunner und Gerd Ehemann;

*Musikalische Gestaltung:* Vereinigte Kirchenchöre Pforzheim-Land und -Stadt

*Leitung:* KMD Professor Rolf Schweizer; Vereinigte Posaunenchöre

*Leitung:* Andreas Bär

# FREUD UND LEID

## TAUFEN

### Robin Torsten Kraus

Sohn von Torsten Kraus und  
Elke geb. Weingärtner

### Vanessa Krebs

Tochter von Jürgen Krebs u. Annett geb. Hesselbarth

### Moritz Norbert Moser

Sohn von Alexander Moser u. Malaika geb. Girrba

### Maximilian Fuchs

Sohn von Horst Fuchs und Waltraud geb. Metzger

### Noelle Schestag

Tochter von Oliver Schestag und Sonja geb. Suchy

### Daniela Huber

Tochter von Richard Huber und Liane geb. Wicker

### Gabriel Neufeld

Sohn von Jurij Neufeld und Elena geb. Kozakova



- |  |       |
|--|-------|
| 11. Irma Gauterin, Karl-Möller-Str.38    | 70 J. |
| 15. Emma Morlock, Jahnstr. 2             | 76 J. |
| 15. Lore Wacker, Heynlinstr. 2           | 70 J. |
| 16. Margot Fischer, Bergstr. 5           | 70 J. |
| 18. Liesbeth Lehnert, Hans-Thoma-Str. 4  | 75 J. |
| 19. Berta Seiter, Turnstr. 6             | 80 J. |
| 20. Erna Hinz, Guttentbrunnstr. 2        | 90 J. |
| 20. Max Kurz, Neue Brettener Str. 38     | 85 J. |
| 20. Walter Klotz, Uhlandstr. 16          | 83 J. |
| 20. Anna Mahler, Karl-Möller-Str. 17     | 77 J. |
| 21. Erwin Haug, Neue Brettener Str. 23   | 92 J. |
| 22. Elise Weinbrecht, Karl-Möller-Str. 6 | 90 J. |
| 29. Emma Fuchs, Königsbacher Str. 21     | 75 J. |

## TRAUUNGEN

Alexander Bach und

Beatrix geb. Schiepan

Mario Kraus und Ute geb. Weinbrecht

Oliver Schestag und Sonja geb. Suchy

Thomas Krause und Petra geb. Seybicke



## GOLDENE HOCHZEIT

Helmuth Frank und Elisabeth geb. Hahn

Text: Psalm 37,5

## BEERDIGUNGEN

Anna Kunzmann 89 Jahre

geb. Schäfer, Bilfinger Str. 1b

Martha Peter geb. Schneider

Keltenstr. 7

Else Gassenmeier geb. Langenstein 61 Jahre

Fallfeldstr. 3

Alfred Henninger 79 Jahre

Mittlerer Gaisberg 6

Johann Peter Zdarsky 52 Jahre

Bilfinger Str. 16

Werner Seel 77 Jahre

Schubertstr. 10



## GEBURTSTAGSGRÜSSE

... an alle 70-, 75-jährigen und  
älteren Gemeindeglieder



### OKTOBER

- |                                       |       |
|---------------------------------------|-------|
| 1. Käthe Gantikow, Gartenstr. 29      | 81 J. |
| 2. Johanna Kaucher, Königsbacher- 66  | 77 J. |
| 3. Ingeborg Neuheiser, Hohwiesenweg 8 | 70 J. |
| 4. Lina Weinbrecht, Neuwiesenstr. 6   | 80 J. |
| 10. Emilie Fix, Sägmühlweg 17         | 89 J. |
| 10. Hans Müller, Königsbacher Str. 23 | 78 J. |
| 10. Anna Seiter, Unterer Gaisberg 7   | 75 J. |

### NOVEMBER

- |   |       |
|---|-------|
| 1. Margarete Schuler, Königsbacher- 53  | 76 J. |
| 13. Ernst Heidenreich, Eisinger Str. 10 | 76 J. |
| 17. Herbert Morlock, Am Eisenberg 14    | 76 J. |
| 21. Lina Weise, Obere Gasse 8           | 78 J. |
| 25. Marianne Hohl, Oberer Gaisberg 4    | 70 J. |
| 26. Elise Hecht, Talstr. 29             | 78 J. |
| 30. Werner Mössner, Uferstr. 1          | 70 J. |

### DEZEMBER

- |  |       |
|--|-------|
| 4. Martin Leibensperger, Siedlungsstr. 12    | 77 J. |
| 5. Eugen Mayer, Siedlungsstr. 16             | 77 J. |
| 5. Rudolf Kaucher, Wilhelmstr. 14            | 76 J. |
| 10. Lina Hottinger, Neue Brettener Str. 29   | 87 J. |
| 10. Sofie Fuchs, Königsbacher Str. 48        | 77 J. |
| 10. Herta Keller, Oberer Gaisberg 19         | 76 J. |
| 10. Friedrich Gauss, Eiselbergsiedlung 6     | 75 J. |
| 12. Maria Kaucher, Heynlinstr. 8             | 76 J. |
| 13. Willi Zeyher, Wilhelmstr. 16             | 76 J. |
| 14. Albert Seiter, Unterer Gaisberg 7        | 83 J. |
| 16. Lina Gassenmeier, Fallfeldstr. 3         | 89 J. |
| 16. Elfriede Morlock, Alte Brettener Str. 37 | 78 J. |
| 18. Luise Kunzmann, Obere Gasse 1            | 80 J. |
| 18. Armin Kaucher, Karl-Möller-Str. 4        | 75 J. |
| 18. Frieda Kopp, Nußbaumer Weg 29            | 75 J. |
| 18. Lina Morlock, Am Eisenberg 14            | 75 J. |
| 20. Lina Mayer, Alte Brettener Str. 3        | 87 J. |
| 20. Friedrich Kopp, Bauschlotter Str. 42     | 83 J. |
| 23. Paula Gauss, Friedenstr. 7               | 88 J. |
| 23. Berta Morlock, Sägmühlweg 11             | 85 J. |
| 26. Lieselotte Zimmermann, Talstr. 27        | 81 J. |
| 27. Mina Fuchs, Mühlstr. 2a                  | 78 J. |
| 27. Lina Bühner, Nußbaumer Weg 38            | 75 J. |
| 28. Albert Mössner, Heynlinstr. 12           | 77 J. |
| 29. Elfriede Lansche, Friedenstr. 4          | 81 J. |
| 31. Lydia Hess, Siedlungsstr. 13             | 87 J. |

Wir grüßen alle, die in diesen Monaten  
Geburtstag haben, mit dem Wort von Kurt  
Ihlenfeld:

**Jesus - Mitte der Geschichte!**

**Jesus - Stern der Mitternacht:**

**Gib uns Licht von Deinem Lichte!**

**Über unserm Weg halt Wacht!**

# GOTTESDIENSTE UND VERANSTALTUNGEN

## Oktober 1997

**Sonntag, 5. Oktober 1997 - Erntedankfest**  
9.30 Uhr Erntedankgottesdienst (Kirchenchor);  
Kindergottesdienst  
14.00 Uhr Erntedankgottesdienst des  
Kindergartens

**Sonntag, 12. Oktober 1997**

**20. Sonntag nach Trinitatis**  
9.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl;  
Kindergottesdienst  
10.45 Uhr Taufen  
17.00 Uhr Trompeten-Orgel-Konzert



**Sonntag, 19. Oktober 1997**

**21. Sonntag nach Trinitatis**  
9.30 Uhr Gottesdienst unter Mitwirkung von  
Gemeindekreisen; anschl.  
Gemeindefest und Basar



**Sonntag, 26. Oktober 1997**

**22. Sonntag nach Trinitatis**  
9.30 Uhr Gottesdienst; Kindergottesdienst

## November 1997

**Sonntag, 2. November 1997 Reformationssonntag**

9.30 Uhr Gottesdienst; Kindergottesdienst  
18.00 Uhr Reformationsfeier in der Stadtkirche  
Pforzheim (mit Prof. Dr. Benrath)

**Sonntag, 9. November 1997**

**Drittletzter Sonntag des Kirchenjahres**  
9.30 Uhr Familiengottesdienst mit  
Taufen



**Sonntag, 16. November 1997**

**Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres**  
9.30 Uhr Gottesdienst; Kindergottesdienst

**Mittwoch, 19. November 1997**

**Buß- und Betttag**  
19.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst



**Sonntag, 23. November 1997**

**Letzter Sonntag des Kirchenjahres**  
9.30 Uhr Gottesdienst mit Gedenken der im  
letzten Kirchenjahr Verstorbenen  
(Kirchenchor); Kindergottesdienst

**Sonntag, 30. November 1997 - 1. Advent**

9.30 Uhr Gottesdienst (Querflöte);  
Kindergottesdienst

## Dezember 1997

**Mittwoch, 3. Dezember 1997**

19.00 Uhr 1. Adventsvesper (Blockflötenensemble)



**Sonntag, 7. Dezember 1997 - 2. Advent**

9.30 Uhr Gottesdienst; Kindergottesdienst  
10.45 Uhr Taufen



**Mittwoch, 10. Dezember 1997**

19.00 Uhr 2. Adventsvesper (Flöte und Orgel)



**Sonntag, 14. Dezember 1997 - 3. Advent**

9.30 Uhr Gottesdienst; („Freunde der Musik“);  
Kindergottesdienst



**Mittwoch, 17. Dezember 1997**

19.00 Uhr 3. Adventsvesper (Bläser und Orgel)



**Sonntag, 21. Dezember 1997 - 4. Advent**

9.30 Uhr Gottesdienst; Kindergottesdienst;  
16.00 Uhr Kindergarten-Weihnachtsgottesdienst

**Mittwoch, 24. Dezember 1997 - Heiligabend**

15.30 Uhr Christvesper I, Krippenspiel des  
Kindergottesdienstes und der Kurrende;  
17.00 Uhr Christvesper II, Musikverein Stein;  
22.00 Uhr Christmette, Krippenspiel für  
Erwachsene mit Texten der Bibel und  
Liedern der Reformationszeit



**Donnerstag, 25. Dezember 1997 - 1. Christtag**

9.30 Uhr Festgottesdienst mit Abendmahl  
(Kirchenchor)



**Freitag, 26. Dezember 1997 - 2. Christtag  
Tag des Märtyrers Stephanus**

10.00 Uhr (!) Ökumenischer Singgottesdienst

**Sonntag, 28. Dezember 1997**

**1. Sonntag nach dem Christfest**  
9.30 Uhr Gottesdienst

**Mittwoch, 31. Dezember 1997 - Silvester**

18.00 Uhr Jahresschlußgottesdienst (Kirchenchor)

**Donnerstag, 1. Januar 1998 - Neujahr**

10.30 Uhr (!) Neujahrsandacht

**Evang. Pfarramt Stein**

Marktplatz 8, ☎ 6008, Fax 2881  
Bürostunden: Di-Fr, 8.00-12.00 Uhr  
(Sekretärin: Elisabeth Weinbrecht)

**Dekan Wolfgang Brunner**

ist jederzeit zu sprechen. Sollte er gerade nicht erreichbar sein, so können Sie gerne im Pfarramt einen Termin vereinbaren (montags bitte nur in sehr dringenden Fällen).

**Evang. Dekanat Pforzheim-Land**

Marktplatz 8, ☎ 6007, Fax 2881  
Bürostunden: Di-Fr, 8.00-12.00 Uhr  
(Sekretärin: Ruth Elsässer)

**Pfarrvikar**

Gottfried Spieth  
Nußbaumer Weg 29, ☎ 5484

**Gemeindediakon**

Gunter Kröner  
Bauschlotter Str. 31, ☎ 50292

**Kirchengemeinderat**

Stellvertretender Vorsitzender:  
Hans-Christof Pieren  
Sonnetstr. 3, ☎ 1595

**Kantorin**

Susanne Schmidt-Zahnlecker  
Panoramastr. 16, Niefern-Öschelbronn  
☎ 07233-81156

**Kirchendienerin**

Maritta Gottschalk  
Karl-Möller-Str. 4, ☎ 6711

**Hausmeisterin des Gemeindehauses**

Edith Landgrafe  
Gartenstr. 15, ☎ 5438

**Kindergarten**

Mühlstr. 4, ☎ 9844  
Leiterin: Hannelore Bernecker

**Krankenpflegestation**

Sprechstunde Do, 16.00-17.00 Uhr  
Neue Brettener Str. 47, ☎ 6801  
Schwester Gabi Dürr  
Schwester Jutta Geier-Reichertz  
Pfleger Martin Ngoubamdjum

**KONZERT FÜR  
TROMPETE UND ORGEL**

Am Sonntag, 12. Oktober, findet um 17.00 Uhr in der Stephanuskirche ein Konzert für Trompete und Orgel statt. Mit Werken von Johann Sebastian Bach, Tomasio Albinoni u.a.

Trompete: Oliver Schmid

Orgel: Susanne Schmidt-Zahnlecker



Unser diesjähriges Gemeindefest findet am Sonntag, 20. Oktober, statt. Es beginnt mit einem Familiengottesdienst in der Stephanuskirche um 9.30 Uhr. Dabei wird eine Sonderkollekte für die Diakonissenanstalt Rüppurr erhoben.

Ab 11.30 Uhr gibt es - wie gewohnt - Mittagessen und nachmittags Kaffee und Kuchen. Für den Abend ist wieder ein Vesper vorgesehen. Eine Tombola bietet interessante Gewinne. Am Mittag findet für die Kinder ein Parallelprogramm statt.

Am Schriftentisch können Sie Bücher, Kalender und neue Gesangbücher erwerben.

Zu unserer großen Freude wird der Musikverein Stein von 16.30 bis 18.00 Uhr wieder mit von der Partie sein.

Sie sind alle herzlich eingeladen!